



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kleine Trostschrift an die Württembergische vnd Hessische Predicantische Gesellschaftt

Pistorius, Johann

Coelln, 1597

VD16 P 3044

Der vierdt Punct. Ob Luther ein frommer Münch/ vnnd nicht vilmehr
jederzeit ein brennender Kuttengengst vnnd Hurenbub gewesen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32842

Kleine Trostschrifft an die Württembergische
nit anzuhören lassen oder zuvor befehlen wollen/das sie beim Luther und
den Predicanten alle türckische teuflische schmahung der Catholischen
Religin abschaffen vnd vns zu gleichem nicht versach geben.

Der vierdt Punct.

Ob Luther ein frommer Mönch / vnd nicht
vilmehr jederzeit ein brennender Kuttelhengst
vnd Hurenbub gewesen.

Wangesehen ich dises in der Anatomia mit vie-
len Zeugnissen auß bündig gemacht/vñ vnonnöthig vñ
solches weiter zubeckreffigen/auß der vornemen Ursach dz
mein Gegenpart die angebrachte Zeugnuß onbeantwortet
lasset. jedoch dauß ein kleine anregung zuthun/vñ dz vberig vff die Anato-
mia zuuerziehen / ist nachmals war / das Luther jederzeit fleischlich ge-
breit. vnd wann er dises von ihm geleugnet / schandlich gelogen hab.

1. Dann also bekennet er Año 21. in Epist. lat. im vertramte brieff an
„ Philippū quod carnis lux indomitæ magnis vratur ignib⁹, &c. fer-
„ ueat carne, libidine, &c. partim carnis tentationibus partim alia
„ molestia vexetur, nihil oret pro Eccles. Dei, &c. Auff teutsch/das er
„ vß grossen Feuerflammen seines ungezaumpte Fleisches angezündet sey
„ brenn in Fleisch vnd lüsten/werdt von des Fleisches versuchungen vnd
„ sunsten geplagt/ bette nichts vor die Kirchen Gottes/2c.
2. „ Desgleichen gesteht er in Tischredē/je lenger je mehr er sich castet
„ vnd gemartert/das er nur desto mehr gebreit hab/derhalb er auch vber
3. „ die pollationes klagt. Nit weniger will er (Tom. 4. Germ. fol. 126.
„ vber dz 29. Cap. Genes. Año 28.) das vnder allen so vnder dem Bapst
„ tumb sich vor keusch außgebē/wañ man sie zusamen schmidet/ nit einer
„ gefunde der biß in dz 40. jar keuscheit gehalten het/nun ist Luther vber
„ die 40. Jar im Bapstum ein Mönch v Kuttelnach gewesen / derhalb
„ ben ich jederman schliessen laß/was hierauf volg/vnd wz vermög seiner
4. „ engenen zeugnuß vom Luther zuhalten. Welches noch weiter seine
„ eigene facta zuuer sich gebē dz er in seiner Affangelische er leuchtung/
„ da er sich ver ganzē Welt bekehrung vnderfangen/vñ billich anders zu
„ schaffen haben sollen/im jar 24. mit der Eva Schonfeldin/ so auch ein
5. „ außgesprungene Nonn gewesen/gebulet vñ hernach erst sein Käit genö-
men hab. Wie ebenmessig er auff der Post sobald er den handstreich
heymlich

vnd Hertzliche Predicantische Gesellschaft.

hymlich gehalten / bey der Räte gelegen / vnd erst hernach vber 16. tag Hochzeit gehalten / auch zeitlich vñ vor außgang des jars ein Sohn bekommen / vñ hernach bald auff einander in seinem zimlichen alter in 9. jarren 6. Kinder auß der Nonnen außgeschlepft hat.

Aber dessen alles zugeschweigt / hat der sauber Gesell Anno 19. da er noch ein Mönch sein wolle ein Predia vom Ehelichenlebe zu Wittenberg auff der Kanzel vor der ganze Gemein gehalten / dergleichen ich nit glaub dz einiger Prediger wie vnuerschambdt er sein mögen jemals vor sich gethon. Welche alsobald zu Leipzig nachgetruet vñ wiewol Lufft (wie Tom. 1. Germ. fol. 69. b zu finden) nit laugnē können dz sie sein Predig sey / hat er doch ein Brälein darüber machen vñ damit verantworten wollen / das er es gleichwol geprediget / aber nit also in die Feder bracht / vnd ein grosser vndercheid sei / etwz mit lebendiger Stim oder mit todter Schrift an tag zubringē. Derhalben er auch die ganze Predigt wie er selbst sagt geendert / vñ von neuē in druck gefertiget / mit bei dz jedermañ die erst außgangē sermon vndergehn vñ zu nichte werde lasse. welches alles der ursach geschēhē / weil er wie vnuerunfftig er sich damit entlöset vñ zuschanden gemacht / vñ vielleicht vff anderer Leute ernüerung wol gemerckt hat. Damit er sovil erhalten / dz sie seihero auß allen Tom. vñ büchern des Luthers bliebē / aber wie sie damals in Druck sollten / also hab ich sie hiemit zu end dieses Buchs zuoberweisung seines brüden Stierfleisches vnd anderer lästerung / meniglich vor dz Gesicht ruffen wollen / damit man sich erstlich ob Luther nicht ein brüderliche Saw vñ Kuttelhengst jederzeit gewesen. Zum andern wz er für ein verlogen vñ wetterhamscher Bub sey / der solches abn andern outhen vñ die erfahrung vnd sein Herz also schandlich zunweilen laugnen vñ sich vor vnbrünstig außgeben dörfen / welches auch meniglich ein Exempel vnd prob billich sein soll / was er in allem andern auff den Luther gehalten hab / vñ in diser Predig öffentlich vor allen Weibern vnd Jungfrauen so in Wittenberg selbiger zeit in der Kirche gewesen / also hürisch geschändigt ist / dz er die ansechtig der vnkeuscheit vñ die brunst des Fleisches sehr oft erfahren / vñ sie gar wol ken / auch wiß / wann dz Fleisch anfang zubrennen / wie es einen blind mach / dz er mit Mist lesche muß wann er kein Wasser hat / vñ dergleichen in massen vñ lieb Leser selbst die schon überliche jungfräwliche Predig ablesen / vñ hernach vñtheilt wöll / was auff den vierden Puncte zuantworten sein möcht. Doch dz er danes auch nit vergesse wz er sonst vor gute Brocken einwerff / vñ Christum

Luthers
fleischliche
vngesampte
Brunst

Gottfleste-
rung des
Luthers.

unsern Herrn Gott vñ Heyland also zornig vñ in seinē affe Cē pertu-
birt mach/dz er vergessen vnd nit mehr darā gedacht dz die liebe hochge-
lobte Jungfraw Maria sein Wueter gewesen/auch derhalbe sie auß vns
gessenheit also hart angeschnaukt hab wie er den H. Chrystomū an-
leugt das er geschrieben haben soll.

Ob ich aber woll in dem vierdten Spiritu mich erbotten/dz ich ange-
meldte predig bei den fünften Spiritu anhefften vñ mit im außgehn las-
sen woll/so hab ich doch weil mir diese gelegenheit jez mit gegenwertigen
Māßkram zugestanden/nit vnderlassen sollen/ sie alsobald hiennit auß-
zufertigen/vnd kann doch als dann widerumb repetirt werden.

Da auch jemand an der Predig zweifelt/soll jederzeit bey mir dz ori-
ginal finden/vnd will ich sie wohin man es erfordert/vidimiren vnd
durch notarios bezeugen lassen/meyn doch nit dz man darā zugeweiht
hab/weil Luther selbst jrer gestendig ist/vnd mit seiner endrüg sie vor-
hin vil säuberer gewesen/zuersteh gibt.

Welches ich in lauffender eyl in 4. tagen/weil die Māß mir auff
den halß gelegen/vñ ich in dz Elßas in meines Gnädigst. Herrn geschick-
ten verreisen müssen/also dem liebē Leser zugesehen/vnd den Lutherischen
zu einem Māßkram mit vertröstung d' bald erfolgender mehrer antwort
vnd des vierdten Teufelischen mehr dan Türckischen Spiritus Lutheri
in Druck verfügen sollen/mit bitt an meiniglich/das villeicht nit alles
der nothturfft nach außgeführt werde/mir dismal vor gut zuhalten vñ
die gewisse hoffnung zuhaben/dz vermittelst Götlicher hilff den Lutho-
rischen nichts vnzahlt außstendig bleibē/vnd jr vngläubliche/War-
thantische vnd vntüchtige fabel vnd erugwerck/sein billiche belohnung
auff dem grund der vnbeweglichen warheit finden werden.

Der Allmechtig Gott/erleucht in seinem Sohn Jesu Christo durch
sein H. Geiße das arm verführt Teutschland / das sie doch mit offnen
Augen nicht lenger blind bleiben/vñ einmal iren ewigen Spott/darmit
nen sie der Seel halben stecken/erkennen lernen/Amen.

Volgt die schöne Hochzeit Predigt/ so der
Münch Luther in seiner Kutter Anno 19. zu Witten-
berg in offner Kirchen vor Jung vnd Alt/Mann vnd Weib gehalten
welche als ein Affangelische zucht vnd keuschheit wol in acht zuhaben ist
des Luthers Affangelischen Geyst welcher in anno 1516. an-
gefallen vnd allgemach von tag zu tag mehr erleucht
et hat/darauff sovil besser zuerkennen.